

Auktionator Peter Pietzsch „jubelte“ die Preise hoch - Rotarier Hagen-Lenne spenden für „pro bono“

Kunst für Kinder: Gemälde-Auktion brachte 7 000 Euro

Hagen. (dar) Fast 7000 € hat gestern in der SIHK die Gemälde-Auktion des Rotary Club Hagen-Lenne eingebracht. Das Geld geht an den Hagener Verein „pro bono - Hilfe für Kinder in Not“, der damit drei Kinderhaus- und Schulprojekte im Grenzgebiet Thailand/Burma unterstützt.

42 gespendete Kunstwerke standen zum Verkauf, 39 davon brachte Auktionator Peter Pietzsch unter den Hammer. Den höchsten Einzelpreis erzielte das Aquarell „Tunesien - Dorfidylle“ von Erwin Hegemann mit 600 €. Für etwas weniger, nämlich 550 € fand ein titellos Bild in Mischtechnik auf handge-

schöpften Bütten von Uwe Will einen neuen Besitzer. Ebenfalls gute Preise erzielten ein Diptychon von Anne Hirschel mit 500 € und die Werke „innen“ und „im Außen“ von Marie-Luis Henrichs-Jenkel, zusammen für 740 €.

Pietzsch jubelte oft die Preise nach oben, sprach von „Spottpreis“ und viel zu niedrigen Schätzpreisen. Und die Skulptur „Cocon“ der Wuppertaler Künstlerin Pini Christin Coqui, die ihm persönlich außerordentlich gefalle, passe sehr gut auf einen weißen Flügel. Prompt bemerkte jemand, dass er ein schwarzes Klavier habe. Nachdem dieser das Kunstwerk für 170 € erwarb, riet ihm Pietzsch nur noch das In-



Freude bei Peter Pietzsch: „Innen“ und „im Außen“, die Chantal Sacher von „pro bono“ zeigt, erzielten 740 €. (WR-Bild: Theo)

strument passend weiß zu streichen.

Den Hagener Geschmack trafen vor allem die abstrak-

ten Werke, Gegenständliches war nur schwer verkäuflich, auch wenn Pietzsch sich noch so ins Zeug legte. Besonders

ein Blumentopf der Wetteraner Hobbymalerin Anneliese Lambert hatte es ihm angetan. „Die halten schließlich eine Ewigkeit im Gegensatz zu den echten.“ Im zweiten Durchgang hatte er Erfolg. 20 € investierte jemand.

Überhaupt überzeugten so manche Bilder erst auf den zweiten Blick. Ein Ölgemälde auf Leinwand von der gebürtigen Moskauerin Natalia Pohla zeigte auf den ersten Blick nur eine Kirche. Bei genauerem Hinsehen wurde der Kontrast zu dem schäbigen Haus im Vordergrund und dem Strommasten sichtbar. „Manchmal muss man das erst auf sich wirken lassen“, sagte der Käufer und zahlte 100 €.